

Im Bauch von Köln

Der Kölner Untergrund gilt als nicht gerade einfach. Bevor hier U-Bahnen fahren, müssen erstmal die Raupen ran. Ein Einsatzbericht von Kran & Bühne.

Am Heumarkt tummeln sich neuerdings zwei Raupen. Es handelt sich um ein Duo von Bluelift-Bühnen des Typs R220C, die knapp 22 Meter Arbeitshöhe bieten und mit Lithium-Ionen-Akku laufen. Sie werden in der – seit anderthalb Jahren fertigen – U-Bahn-Station der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) eingesetzt, um Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen. Die Haltestelle Heumarkt liegt 27 Meter tief im Untergrund der Domstadt und verbindet die Ost-West-Schiene mit der Nord-Süd-Achse. Damit ist sie die tiefste Station in ganz Köln.

Wie es sich für einen U-Bahnhof gehört, reisten die beiden Arbeitsbühnen per Zug an. Dafür mussten einige Bauteile an den Maschinen abgenommen werden. Einmal angekommen, wurden sie per Minikran an ihren Bestimmungsort, eine Etage höher, befördert, wo sie erstmal zusammengebaut wurden. Die Bluelift-Bühne – geliefert vom deutschen Händler Rothlehner – machte das Rennen, da sie den passenden Mix



„Auf Gleis 1 fährt ein – Raupe Richtung Hauptbahnhof.“

lieferte: aus hoher Arbeitshöhe, satter Reichweite, geringem Bodendruck und kompakten Maßen. So bietet sie 21,5 Meter Arbeitshöhe, über zehn Meter Reichweite und 8,5 Meter Übergriffhöhe sowie 230 Kilogramm Korblast. Der Arbeitskorb selbst besteht aus Glasfasern und ist gegen 1.000 Volt isoliert. Zudem muss die Bühne mit vielen Hindernissen wie Säulen, Treppen und auch Läden auf dem Bahnsteig klarkommen. Dass die R220C drei Stützpositionen (2, 3 oder 4 Meter) kennt, vereinfachte die Sache, zumal sie dabei nicht an Reichweite einbüßt. Außerdem entschieden sich die Verantwortlichen für die Option der asymmetrischen Abstützung; das passende Arbeitsdiagramm stellt die Maschine automatisch bereit. Der Antrieb erfolgt komplett elektrisch, sodass die Bühnen Null Emissionen abgeben. Wenn der Bau der Nord-Süd-Stadtbahn weiter so müh- und langsam vorangeht, dürfte das für die Raupen – und die gesamte Branche – ein gefundenes Fressen sein. „Fertig im Jahre 2613“, unkte ‚Die Zeit‘ einmal. **K&B**

Platz ist auch auf engstem Raum



Per Minikran ging es in die höher liegende Ebene



Nord-Süd-Stadtbahn

Die Nord-Süd-Stadtbahn ist ein Projekt zur Erweiterung der Kölner Stadtbahn mit einer Tunnelstrecke unter der Kölner Altstadt zwischen dem bestehenden Innertunnel und dem Rhein. Laut KVB handelt(e) es sich um das größte städtebauliche Projekt in Deutschland. Die Baukosten dürften die Milliarde deutlich überschreiten. Während des Baus ereigneten sich viele Zwischenfälle – auch der Einsturz des Kölner Stadtarchivs am 3. März 2009. Ursprünglich sollte die Strecke 2011 in Betrieb gehen. Nun wäre man überglücklich, wenn es vor 2020 klappt. Oder 2022.

KRAN&BÜHNE